



**Grundschule im Aischbach  
Tübingen**

**30 Jahre in Bewegung**



## Grußworte

### "30 Jahre in Bewegung"

- so lautet das Motto der Grundschule im Aischbach für das Schulfest im Schuljahr 2002/2003.

30 Jahre steht sie nun schon, die Grundschule im Aischbach. Tausende von Schülerinnen/ Schülern und Erwachsenen sind in dieser Zeit durch ihre Tür ein- und ausgegangen. Wie die Zeit vergeht...

Mit dreißig ist man längst den Kinder- und Jugendschuhen entwachsen und hat sich schon ein sattes Polster an eigenen Erfahrungen erarbeitet.

Stets in Bewegung (hier ist nicht nur die physische, sondern vor allem die geistige Beweglichkeit gemeint) engagierten sich Schulleitung, Lehrerkollegium und Elternschaft um die Weiterentwicklung von Unterricht, Schule und Schulumgebung. Dies wird im besonderen Maße in der Darstellung des „Schullebens von A bis Z“ deutlich.

Aber auch das Element der körperlichen Bewegung war stets ein Schwerpunkt der Aischbachschule. So trat sie im Laufe der Zeit immer wieder an die Öffentlichkeit durch ihre Teilnahme an Schulsportgalen, Tübinger Stadtläufen u.a.m.

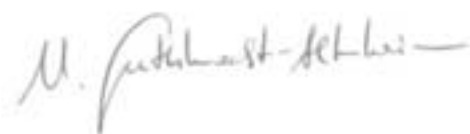
"Bewegung ist das Tor zum Lernen" - dies ist ein wichtiger Grundsatz für die Arbeit der Schule.

Mit dreißig kommt die Schule auch ein Stückchen "in die Jahre". So manches sollte nun in den kommenden Jahren repariert, saniert und renoviert werden; bei allgemein schlechter Haushaltslage kein einfaches Unterfangen.

Auch die inhaltlichen Diskussionen um Schule überhaupt werden wieder intensiver geführt. Allerlei Neuerungen (Profilbildung der Schulen, mehr Eigenverantwortlichkeit für die Schule, neue Lehrpläne, Englisch ab Klasse 1 ..... ) stehen in nächster Zeit an.

Bleiben wir also in Bewegung!

Für die nächsten 30 Jahre wünsche ich dem Geburtstagskind alles Gute.



U.Guthknecht-Altenhein  
(Rektorin)  
Tübingen, den 24. Mai 2003



## Liebe Festgemeinde,

„30 Jahre Bewegung an der Aischbachschule“ sind wahrlich ein guter Anlass für unser Zusammenkommen! Zahllose Schülergenerationen aus der Weststadt Tübingens haben sich hier in den vergangenen Jahrzehnten den ersten Grundstock Ihres Wissens erworben, haben Lesen und Schreiben und nicht zuletzt den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Nächsten gelernt.

Doch genau so, wie jeder ehemalige Schüler oder Lehrer auch nach dem Verlassen unserer Grundschule in Bewegung geblieben ist, so war und ist auch die Aischbachschule selbst in den vergangenen Jahrzehnten Veränderungen struktureller und personeller Art unterworfen.

Allein in der jüngsten Vergangenheit hat die Schule mit der Einrichtung des Fun-Parks auf dem Zankergelände ihr Gesicht verändert und zusätzliche Möglichkeiten zur Bewegung geschaffen. Mit der Bestellung von Frau Guthknecht-Altenhein zur neuen Schulleiterin hat auch eine neue personelle Ära an der Aischbachschule begonnen.

Ab nächstem Schuljahr werden bereits in der ersten Klasse Englischstunden die Regel sein - unsere Schule wird sicherlich auch in Zukunft manchem Wandel unterworfen werden.

Der Elternbeirat der Schule hat sich hierbei stets vorgenommen, in konstruktiver Weise und im partnerschaftlichen Dialog mit den Lehrern unsere Schule voranzubringen und daran mitzuwirken, ein Klima zu schaffen, welches unseren Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung ermöglicht.

Dies findet auch ihren Ausdruck im neu gegründeten Förderverein an der Aischbachschule, der hoffentlich zahlreiche Impulse für unsere Schule bringen wird. In Zukunft stehen weitere Aufgaben an, die unsere gesamte Kraft erfordern. Mittelfristig müssen aus unserer Sicht Sanierungsmaßnahmen zu einer Verbesserung der Raumluft an der Aischbachschule führen - dies und anderes durchzusetzen wird angesichts leerer kommunaler Kassen kein leichtes Unterfangen sein.

Um so mehr freuen wir uns darüber, dass wir an der Aischbachschule stets auf die mannigfaltige ehrenamtliche Unterstützung und Mitarbeit zahlreicher Eltern bauen durften. Ihre Hilfe bei schulischen Veranstaltungen, bei der Durchführung der Neigungskurse, bei der aktiven Mitarbeit in den Klassenpflegschaften und im Elternbeirat sind zu einem wichtigen und unverzichtbaren Pfeiler unseres Schullebens geworden. Hierfür möchte ich allen, die in der Vergangenheit und auch jetzt wieder durch ihre Hilfe zum Gelingen manchen schulischen Ereignisses beigetragen haben, meinen recht herzlichen Dank aussprechen!

Ich wünsche allen Teilnehmern des Schulfestes eine vergnügliche Feier und viele fröhliche Stunden in Bewegung!

Für den Elternbeirat der Aischbachschule



Arnold Staniczek  
(Elternvertreter)

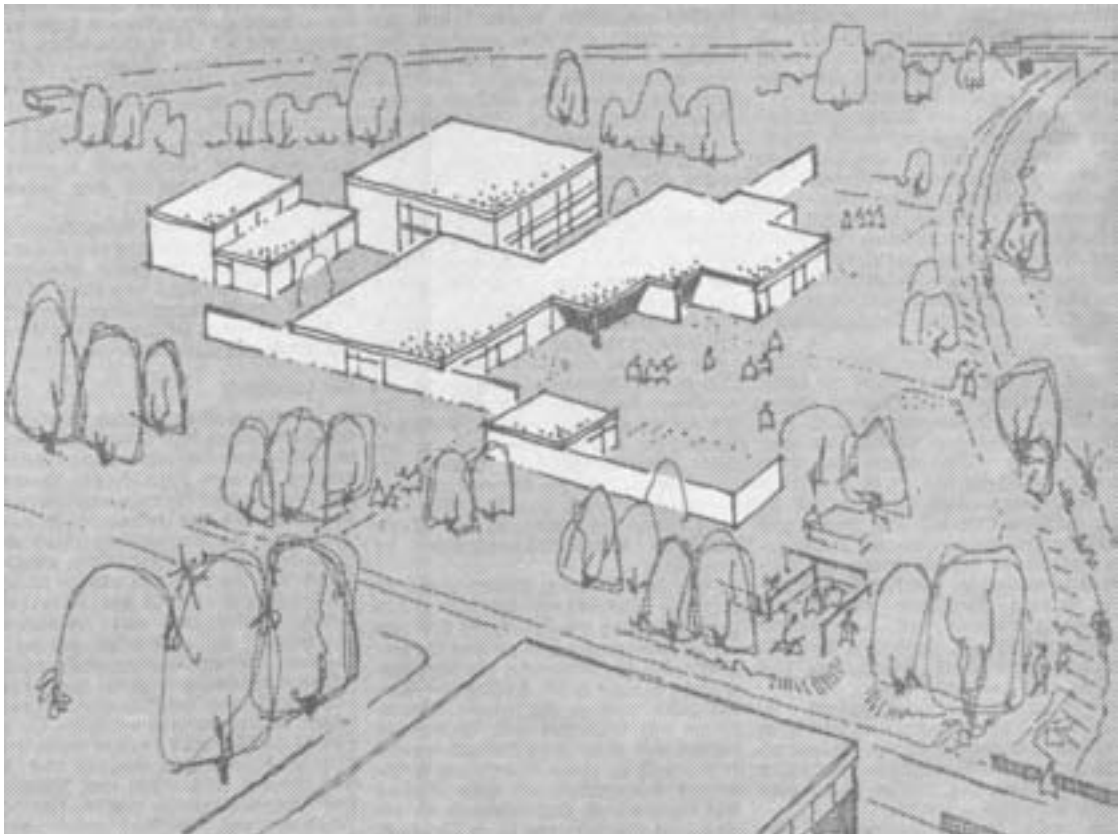


## GSA - eingeweiht

*“Mit Gesang, frohem Kinderspiel und vielen Reden wurde gestern morgen um zehn Uhr im Beisein von nahezu 700 Festgästen (Schüler und Lehrkräfte mit eingerechnet) die Grundschule mit Allgemeinem Schulkindergarten im Aischbach offiziell ihrer Bestimmung übergeben.....“*

So begann der Bericht, der am Samstag, den 20.1.1973 im Schwäbischen Tagblatt erschien.

Notwendig geworden war der Neubau durch die Tatsache, dass zu jenem Zeitpunkt die über 800 Grundschüler/innen der Innenstadt an fünf verschiedenen Orten unterrichtet wurden: in der alten Silcherschule, in der Melanchthonschule, im Erweiterungsbau des Keplergymnasiums, im Anbau der Albert-Schweitzer-Realschule sowie am Schulberg. Außerdem war die Zahl der Schulanfänger rapide gestiegen.



Aischbach – Schule dringend nötig  
Gemeinderat entschied sich Planungsgutachten einzufordern

Noch während der letzten Bautätigkeiten wurden laut Gemeinderatsbeschluss die „schulischen Verhältnisse in der Innen- und Weststadt“ neu geordnet. Danach unterteilte man die Grundschule Innenstadt mit Schuljahresbeginn 1972 /73 in zwei selbständige Schulen. Die neue Aischbachschule wurde zusammen mit dem dreiklassigen Allgemeinen Schulkindergarten und der Vorbereitungsklasse für ausländische Arbeitnehmer als Schule mit eigenem Rektorat bestimmt. Die Leitung der neuen Schule wurde Herrn Karl Feiler übertragen, dem ehemaligen Rektor der GS –Innenstadt.



Plan für Aischbach- Schule angenommen  
Wettbewerb entschieden: Für eine Grundschule "Im Aischbach"

# Einen kleinen Sprung zurück in die bauliche Vorgeschichte

## . **Zeittafel zur Baugeschichte**

- 1963 Der Ansatz für ein „Bildungszentrum West“ wird im städtischen Schulplan entwickelt
- 27.10. 1969 Der Neubau der GSA wird durch den ehemaligen Rektor der GS-Innenstadt Karl Feiler und dem Elternbeirat der GSI beantragt
- 08.06.1970 Der Tübinger Gemeinderat beschließt mehrheitlich die Anfertigung eines Plangutachtens durch 3 Architekten
- 29.07.1970 Der Entwurf des Tübinger Architekten Dipl. – Ing. Karl- Heinz Angst erhält den Vorzug
- 10.10.1970 Öffentliche Bauausschreibung der GSA
- August 1971 Baubeginn der GSA
- 28.01.1972 Richtfest an der Baustelle Aischbachschule
- 15.09.1972 Die GSA wird bezogen
- 19.01.1973 Offizielle Einweihung der GSA mit Allgem. Schulkindergarten in der Eingangshalle
- 1994 Anbau eines weiteren Klassenraums im Bereich des Allgem. Schulkindergartens

In seiner Eröffnungsrede machte Oberbürgermeister Hans Gmelin „einen kleinen Sprung zurück in die bauliche Vorgeschichte“.

Ein Hektar groß sei der städtische Grundbesitz in jener Gegend im Ammertal anno 1955 gewesen. Damals hegte man noch die planerische Zielvorstellung, im Ammertal aufwärts ein mit Grünflächen durchsetztes Erholungsgebiet entstehen zu lassen. Für Bauten wie der Aischbachschule schien die elf Meter mächtige weiche Schlickschicht, die in fünf Meter Tiefe Talgrund beginnt, nicht geeignet.

Diese Befürchtung sollte sich bestätigen.

Nachdem der Gemeinderat den Plänen von Dipl.-Ing. Karl- Heinz Angst grundsätzlich zugestimmt hatte, wurden Baugrunduntersuchungen und statische Berechnungen durchgeführt. Diese ergaben, dass eine Pfahlgründung bei dem gleichmäßig schlechten Baugrund auf dem ganzen Gelände die günstigste und wirtschaftlichste Lösung sei. Das bedeutete eine erhebliche Verzögerung der Vergabe der Bauarbeiten und damit ein um ein Schuljahr späterer Einzugsbeginn.

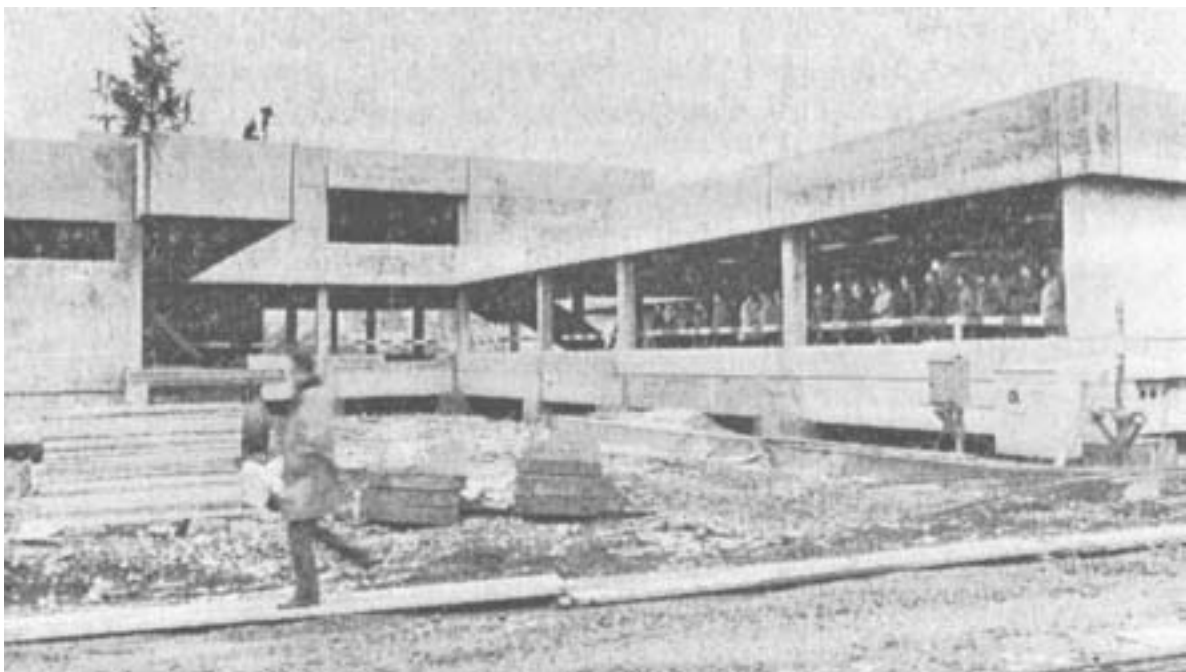


Unerbittlich  
Pfahlbau im Schwemmland

Der ganze Bau musste also auf Pfähle gegründet werden. Neun Meter lang, so glaubte man, würden sie durch den Ammerschlamm hinunter reichen auf festen Grund. Tatsächlich brauchte die beauftragte Baufirma Züblin / Baresel dann aber Pfähle von 16 Metern und darüber. Der längste Pfahl ist 19.30 Meter lang; das ist so hoch wie ein siebenstöckiges Haus!

Insgesamt 155 Stahlbetonpfähle von zusammen 2200 laufenden Metern mussten von der Explosionsramme in den Ammergrund getrieben werden. Die meisten von ihnen haben einen Querschnitt von 30 x 30 Zentimeter und ein Gewicht von 2,7 Tonnen. Dieses sogenannte Köcherfundament gibt dem Gebäudekomplex seinen Halt.

Nun konnte mit dem Betonieren begonnen werden.  
2400 Tonnen armierter Betonteile ergaben schließlich in 27  
Arbeitstagen den Rohbau der Grundschule im Aischbach.



Ein Fünf-Monats Kind  
Und trotzdem ausgewachsen / Die Grundschule im Aischbach hatte Richtfest

Rund 1,5 Millionen DM hat sich die Stadt Tübingen den Baugrund kosten lassen. Die  
gesamten Baukosten, incl. der Einrichtung beliefen sich auf 5,7 Millionen DM.

## ***Der Gebäudekomplex der GSA***

Nach elfmonatiger Bauzeit wurde die Grundschule im Aischbach im September 1972 eingeweiht.



Gestern war Zuckertütentag  
Sechs erste Klassen in der Innenstadt / Aischbachschule bezogen  
Aischbachschule am Freitag eingeweiht

„*Endlich au amol ebbes Rechts für d' Weststadt*“, meinte eine Mutter nach der Feier, und eine Lehrerin kommentierte ihren neuen Dienstort mit den Worten: „*Hier macht das Schaffen Spaß.....*“.

Die Schule liegt ideal. Sie ist übersichtlich gegliedert, und sie ist, zur allgemeinen Überraschung und ursprünglichen Befürchtungen zum Trotz, gegen den Lärm der B 28 fast immun, dank dem langen Erdwall, der zur Straße hin aufgeschüttet wurde. Inzwischen dämmt auch die dichte Bepflanzung auf dem Wall den Straßenlärm auf der Nordseite.



Hausschlüssel aus Teig  
Aischbachschule mit Kindergarten offiziell eröffnet  
Bildungszentrum gewinnt Gestalt

Fast könnte man die GSA eine Insel im Grünen nennen, denn gen Osten erstreckt sich ein großer Gartenbereich mit Sandgrube, gen Süden plätschert die Ammer am Schulhofgelände entlang und gen Norden vor dem Erdwall erstreckt sich eine weitere Grünfläche mit Kinderspielplatz. Auf der Westseite befindet sich ein umzäunter Hartplatz, der nicht nur von der Schule für den Sportunterricht und als zweiter Pausenhof genutzt wird, sondern auch von der Verkehrspolizei für die Jugendverkehrsschulung, sowie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Weststadt als Freizeitgelände.



Als hervorragende Eigenschaft der Aischbachschule ist auch ihre zentrale Lage in der Weststadt, verbunden mit kurzen und gefahrlosen Schulwegen, zu nennen. Der Gebäudekomplex umfasst neun Normalklassen, außerdem drei Kursräume, einen Werk- und einen Musikraum. Im Untergeschoss der GSA werden die Klassen 1 und 2 unterrichtet, im Obergeschoss die Klassen 3 und 4. Im Verwaltungstrakt befinden sich das Sekretariat, das Rektorat und das Lehrerzimmer. Die Kleinturnhalle ist 10X18 Meter groß, sie hat 2 Umkleideräume mit Wasch- und Duschräumen, zwei Räume für Geräte und ein Lehrerzimmer. Der Allgemeine

Schulkindergarten (GFKS) hat 4 Spiel- und Unterrichtsräume sowie die notwendigen Nebenräume, zu denen auch eine kleine Schulküche gehört.

Ein weiterer Raum steht seit einigen Jahren der Schülerbetreuung vor und nach dem Unterricht (EWÖ) zur Verfügung.

Die große Eingangshalle eignet sich ausgezeichnet für Großveranstaltungen aller Art. Die Böden der Hallenbereiche und des Verwaltungstrakts sind mit grauem Teppichboden belegt, der mittlerweile 30 Jahre alt ist. Die Böden der Klassenräume wurden zwischenzeitlich erneuert und haben Linoleumböden.

Alle Klassenzimmer sind mit ihren rot gerahmten, großen Fensterfronten und gelben Türen sehr geräumig, hell und freundlich.



"Hier macht das Schaffen Spaß"

Gewinn für die Weststadt: Aischbachschule / Zum Schulbeginn fertig geworden

## **30 Jahre Schulleben der GSA von A bis Z**

Die Schule soll ein Ort sein, an dem sich Schüler, Lehrer und Eltern wohlfühlen. Diesem Anspruch gerecht zu werden, fühlten sich in den vergangenen 3 Jahrzehnten alle am pädagogischen Prozess mittelbar und unmittelbar Beteiligten verpflichtet. Mit kreativen Ideen, ungeheurem Engagement und Arbeitseinsatz sorgten sie für Veränderungen, um den Schulalltag attraktiver zu machen.

In alphabetischer Reihenfolge stellen wir Ihnen hier nun Errungenschaften an der Grundschule im Aischbach vor:

### **. *Arbeitsgemeinschaften***

Je nach zugewiesenen Lehrerdeputatsstunden durch das Staatliche Schulamt hatte die Schule die Möglichkeit, freiwillige Zusatzangebote in Form von Arbeitsgemeinschaften durchzuführen.

So gab es Schuljahre, in denen z. B. Theaterspiel, Schulchor, Schulgartenarbeit oder Tischtennis angeboten werden konnten. In diesem Schuljahr findet zweimal pro Woche im Anschluss an den Vormittagsunterricht eine Sport- AG statt.

### **. *Computer***

Das Computerzeitalter hat, dank des Einsatzes unseres ehemaligen Rektors Herrn Faust, Ende der 90-iger Jahre in die Schule Einzug gehalten. Durch eine Stiftung der Kreissparkasse Tübingen wurde in allen Klassenzimmern eine der ersten Computergenerationen installiert.

Um den neuen Anforderungen gerecht werden zu können, müsste nun eine Modernisierung der derzeitigen PC- Ausstattung in Angriff genommen werden.

## . **Erweiterte Öffnungszeit (EWÖ)**

Seit vielen Jahren können unsere Aischbachschüler eine erweiterte Öffnungszeit der Schule in Anspruch nehmen. Von 8.30 Uhr bis 13.00 bzw. 14.00 Uhr werden die Kinder vor und nach dem Unterricht in einem extra dafür hergerichteten Raum betreut. Hier lässt es sich gut spielen, aber auch Hausaufgaben können schon erledigt werden.

## . **Feste und Feiern**

Neben vielen Klassenfesten, die aus unterschiedlichen Anlässen von den Klassenlehrern und ihren Elternvertretern gestaltet werden, sind besonders die Abschlussfeste der Grundschulabgänger zu nennen.

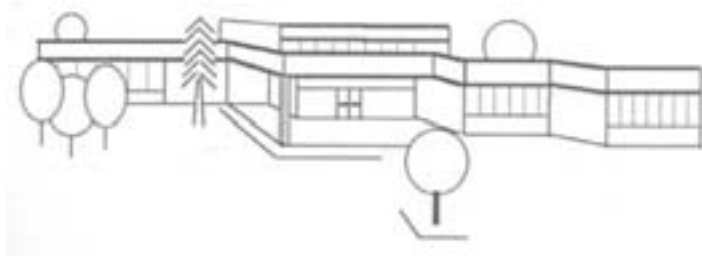
Sie finden oft im Grünbereich beim Schulgarten statt (siehe Buchstabe S); dazu stehen 3 Biertischgarnituren für die Gäste zur Verfügung.

In der Faschingszeit – meistens am Tag vor den Faschingsferien – feiert die ganze Schulgemeinschaft jedes Jahr auf eine andere Weise.



In aller Regel findet im Turnus von vier Jahren auf dem gesamten Gelände der GSA ein Schulfest statt, so dass alle Grundschüler ein großes Fest während ihrer Grundschulzeit erleben.

### . **Förderverein**



Im Dezember diesen Schuljahres wurde der Förderverein der

Grundschule im Aischbach gegründet. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Belange der Schule in ideeller wie auch besonders in finanzieller Hinsicht zu unterstützen. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

### . **Hausaufgabenbetreuung**

Wenn Kinder aufgrund familiärer, sozialer oder/ und sprachlicher Schwierigkeiten ihre Hausaufgaben nicht allein bewältigen können, brauchen sie und ihre Eltern Unterstützung und Hilfe.

Die Anregung vom Kollegium der GSA, sich diesem Problem anzunehmen, wurde vom Elternbeirat und der Vikarin der Stephanuskirche, Frau Henrike Kübler, aufgegriffen.

Nach intensiven Verhandlungen mit dem Kirchengemeinderat und der Stadt Tübingen konnte mit einem Probedurchgang von Pfingsten bis Sommer 2002 mit der Hausaufgabenbetreuung begonnen werden. Aufgrund positiver Rückmeldungen wurde das Angebot der Hausaufgabenbetreuung im Schuljahr 2002 / 03 fortgesetzt.

## . **Integration**

Ein besonderes Anliegen war der Schule seit jeher die Integration von ausländischen Kindern, Flüchtlingskindern, Asylantenkindern und Kindern mit besonderen Behinderungen.

Bis zum Schuljahr 2002/03 gab es über viele Jahre hinweg eine Internationale Vorbereitungsklasse an der GSA. Sie wurde von Kindern unterschiedlichster Nationalität besucht, die der deutschen Sprache noch nicht mächtig waren. Das Ziel der unterrichtlichen Arbeit bestand darin, diese Kinder zu befähigen, nach einem Jahr am Unterricht einer Regelklasse mit Erfolg teilnehmen zu können. Manchmal gelang die Eingliederung in eine Regelklasse auch schon vor Ablauf eines Schuljahres.

Auch die Integration von Kindern mit Körperbehinderungen oder Sinnesbeeinträchtigungen aus unserem Schulbezirk ist für das Kollegium eine Herausforderung, der es sich gern und mit großem Engagement stellt. Die enge Zusammenarbeit mit Kooperationslehrern verschiedener Sonderschulen gehört zur alltäglichen Arbeit.

In den Jahren 1993 bis 1997 wurde dann einer der 5 Schulversuche „Gemeinsame Unterrichtung behinderter und nichtbehinderter Kinder“ des Landes Baden-Württemberg an der Grundschule im Aischbach durchgeführt.

Diese Versuchsklasse wurde von 15 Nichtbehinderten und 5 Geistigbehinderten gebildet und von 3 Lehrerinnen (Grundschullehrerin, Sonderschullehrerin, Fachlehrerin für Geistigbehinderten-Pädagogik) unterrichtet.

Mit dem Schuljahr 2000 /01 startete an der GSA ein neues integratives Schulentwicklungsprojekt (ISEP).

Dieses Modell hatte die wohnortnahe Integration von Kindern mit Behinderung und verschiedenartigem sonderpädagogischen Förderbedarf zum Ziel.

Nach 2 Jahren musste dieses Integrationsprojekt modifiziert werden. 4 Kinder mit geistiger Behinderung werden seit Beginn des dritten Schuljahres in einer Außenklasse der Kirnbachschule an der GSA unterrichtet. Die Kooperation der Lehrerinnen und der Schüler ist weiterhin sehr intensiv. Man integriert so oft es sinnvoll erscheint.

## . **Kooperation**

Eine verstärkte Kooperation wird seit Jahrzehnten mit den Kindergärten im Einzugsbereich der GSA gepflegt.



Mit den im Haus untergebrachten Klassen des Allgem. Schulkindergartens (heute Grundschulförderklassen/GFKS) arbeiten Grundschullehrerinnen stundenweise zusammen.

Im Rahmen des Projekts „Schulanfang auf neuen Wegen“ kooperieren Erstklasslehrerinnen mit den Kolleginnen der GFKS.

## . **Lesen**

Bereits in den Anfangsjahren der GSA wurde eine Schülerbücherei aufgebaut, zunächst mit ausrangierten Regalen der Stadtbücherei und dem Bestand an Kinderbüchern der aufgelösten Zweigstelle Stephanuskirche.

Mittlerweile befindet sich die Schülerbücherei in einem Gruppenraum im ersten Obergeschoss, ist mit neuem Mobiliar ausgestattet und verfügt über ca. 2500 Bücher für vier Lesestufen.



Um die Freude der Kinder am Lesen zu wecken, zu erhalten oder zu steigern, führen einzelne Klassenlehrerinnen hin und wieder einen Leseabend oder gar eine Lesenacht (mit Übernachtung im Schulhaus) durch.

Auch Lesewettbewerbe und Autorenlesungen hat es an der GSA schon gegeben.

## . **Neigungskurse**

Zu Beginn des Schuljahres 1982 / 83 wurden auf Anregung der Schule vom Elternbeirat der GSA Neigungskurse eingerichtet. Die vorbereitenden Arbeiten der Organisation derselben führte in den ersten Jahren ein Team des Kollegiums der GSA durch. In den letzten Jahren haben engagierte Elternvertreter dankenswerterweise die gesamte Organisation der Kurse übernommen.

Neigungskurse sollen von Eltern, entsprechend ihren Neigungen und Möglichkeiten durchgeführt und von Schülern auf freiwilliger Basis entsprechend ihren Neigungen und Interessen besucht werden.

In Frage kommen Themen aus den Bereichen Sport und Spiel, Basteln und Werken, Musik, Tanz, Theater, Vorlesen, Ausstellungsbesuche u.v.a.m.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass dieses Angebot der Elternschaft von den Aischbachschülern/innen sehr begeistert und zahlreich wahrgenommen wird.

## . ***Pausenverkauf***

Ein besonderes Ereignis für Schüler und auch Lehrer ist der Pausenverkauf, der von jeder Klasse wenigstens ein Mal pro Schuljahr organisiert und durchgeführt wird.

Bei gutem Wetter werden die Verkaufstische unter dem Vordach vom Pausenhof aufgebaut, bei kaltem oder regnerischem Wetter findet der Verkauf in der Eingangshalle statt.



Von Eltern der jeweiligen Klasse gestiftete Brezeln, belegte Brote, Kuchen, Obst, Gemüse o.ä. werden von den Schülern unter Mithilfe von Eltern verkauft.

Der Reingewinn kann entweder der Klassenkasse gutgeschrieben oder aber ganz oder zur Hälfte für das Nangina- Projekt in Kenia/Afrika gespendet werden.

Dieses Projekt unterstützt die GSA seit etwa drei Jahren ; unser Spendengeld hilft dort u.a. Aids-Waisen bei der Finanzierung ihrer Ausbildung.

Ein Arztehepaar, dessen Kinder unsere Schule besucht haben oder noch besuchen, und das einige Jahre in Nangina gelebt und gearbeitet hat, übernimmt den Transfer unserer Jahresspendengelder.

## . **Praxis-Projekt Anfangsunterricht ( PPAU )**

1976 wurde das "Praxis-Projekt-Anfangsunterricht (PPAU)" (initiiert von der Pädagogischen Hochschule Reutlingen) an der Aischbachschule in den Klassen 1a und 1b eingerichtet. Es hatte sich die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes zum Ziel gemacht. "Offene Unterrichts- und Freiarbeitsformen" wurden durch Eckenbildungen in den Klassenzimmern (Lesecke, Malecke ...) und eine gezielte Materialausstattung mit sog. Freiarbeitsmaterial ermöglicht. In drei Jahren hintereinander führten Fahrten während der Pfingstferien nach Südengland auch etliche Kollegen der Aischbachschule in "open-plan-schools". Zwischenzeitlich arbeitete das gesamte Kollegium der Aischbachschule im Projektteam mit. Dies prägt die Arbeit in den Klassen und die Ausstattung der Klassen bis heute.



Teilnahme der 4. Klasse der GSA am Weststadtfest mit einer Ausstellung zum Thema "Ökomobil"

## . **Projektwoche**

Projektorientiertes Lernen findet in den sog. Projekttagen statt, die fast jedes Schuljahr – meist im Frühjahr – durchgeführt werden. Die Projekttage stehen unter einem Schwerpunktthema, an dem alle Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern und teilweise auch Fachleute auf unterschiedlichste Weise arbeiten.

Die Projektarbeit kann klassenintern, aber auch klassenübergreifend durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Arbeit werden am Projektabschlussstag der Schulgemeinschaft und den Eltern im Rahmen eines Schulkreises, verbunden mit Ausstellungen, präsentiert.

Einige



Projektthemen der vergangenen Jahre sollen hier kurz aufgelistet werden:

- Wir verschönern unser Schulhaus
- Wir verschönern unsere Schulumgebung
- Eine Reise durch Europa
- Eine Reise durch Afrika
- Eine Reise durch Australien
- Eine Reise durch Südamerika

## . **Schulgarten**

Der Schulgarten befindet sich im östlichen Grünanlagenbereich.

Ursprünglich als spezieller Kräutergarten angelegt, ist er in den letzten Jahren mit Hilfe der Stadtgärtnerei umgestaltet worden.

Vier nebeneinander liegende und mit Gehplatten umrahmte Beete stehen den Klassen für einen anschaulichen und praktischen Sachunterricht zur Verfügung.

In der Nähe des Gartens befindet sich auch ein Fühlpfad, der vor allem im Sommer für das Lernen mit allen Sinnen genutzt wird.

## . **Schulkreis**

Schon seit etwa 25 Jahren werden an der Aischbachschule Schulversammlungen in der Eingangshalle der Schule abgehalten.

Sogenannte Mini-Schulkreise dienen in erster Linie der Weitergabe von wichtigen Informationen, Neuerungen oder Regelungen des Schulgemeinschaftslebens betreffend. Auch Siegerehrungen nach Wettbewerben werden in dieser Form durchgeführt. Sie dauern ca. 15 min.

Größere Schulkreise finden überwiegend am letzten Schultag vor Ferienabschnitten statt.

Sie sind Veranstaltungen, bei denen Schüler/innen der Schulgemeinschaft vorführen, was sie in einem bestimmten Fach gelernt haben.

Gedichte, Lieder, Tänze, Sketche, Theaterstücke, sportliche Darbietungen, Bildergeschichten... reihen sich hierbei in bunter Folge aneinander.



Schulkreis zum 20sten Geburtstag der GSA

Zu vielen dieser Schulkreise werden die Eltern und teilweise auch die Schulanfängergruppe der Kindergärten der Umgebung eingeladen. Die großen Schulkreise dauern ca. 45 bis 60 min.

## . **Schulprofil**

Wie alle Schulen ist auch die Aischbachschule aufgefordert, ein eigenes Profil auszubilden.

Wie ein roter Faden ziehen sich seit Jahren die Elemente Sport und Bewegung durch verschiedenste Arbeitsbereiche, Unternehmungen und Projekte der Schule (s. auch Abschnitt: "Sport und Bewegung").

Was lag näher als hier den besonderen Schwerpunkt zu legen. So wurde im Herbst 2002 der Antrag zur Anerkennung eines <sport- und bewegungserzieherischen Profils> gestellt.

Wir sind gespannt, ob unsere Bemühungen in dieser Hinsicht Erfolg haben werden.

## . **Spiele- Nachmittag**

Schon seit einigen Jahren bietet Frau Fröhner, die Leiterin der Jugendhilfestation Bachgasse, Aischbachschülern der Klassen 1 bis 4 einen Spiel- und Bastelnachmittag als freiwillige Freizeitgestaltung an.

Er findet jeden Mittwoch von 14.30 bis 16.00 Uhr bei gutem Wetter im Freien, bei schlechtem im Schulhaus statt.

## . **Spielräume- Weststadt**

Anlässlich des 25- jährigen Bestehens der Aischbachschule fand im Juni 1998 ein großes Schul- und Kinderfest statt. Das Festgelände war nicht nur auf die nähere Schulumgebung beschränkt, sondern wurde auch auf den ehemaligen Zankerparkplatz ausgedehnt. Durch vielfältige Spielaktionen auf diesem Platz sollte auf den immer enger werdenden Spielraum für Kinder und Jugendliche in der Weststadt aufmerksam gemacht werden. So begann am Festtag auch eine dreiwöchige Fotoausstellung im Schulgebäude zum Thema „Spielräume in der Weststadt“. Die Ausstellung zeigte Ergebnisse eines Spielraumprojektes, an dem über eineinhalb Jahre u.a. auch zwei Kolleginnen und Eltern der GSA mitgewirkt hatten.



Aus dem Spielraumprojekt heraus kristallisierte sich eine Projekt-Untergruppe, die sich aus engagierten Lehrern und Eltern der GSA, Mitgliedern der BI- Weststadt und dem Stadtteilforum Weststadt zusammensetzte. Diese Projektgruppe arbeitete intensiv daran, den ehemaligen Zankerparkplatz (städt. Geländebesitz) als Spielraum für Kinder und Jugendliche umzugestalten.

Nach vielen Sitzungen und langwierigen Verhandlungen und Planungen konnte im Sommer 2001 der Skater- Park oder sog. Fun-Park feierlich eröffnet werden.

## . **Sport und Bewegung**

Schon vor vielen Jahren wurden alle Klassen mit Pausenspielgeräten ( Stelzen, Bällen, Seilen,...) ausgestattet, die die Kinder auf das Pausengelände mitnehmen können, um sich auszutoben. Fußballtore, ein Basketballständer und Umschwungstangen auf dem Sportplatz, sowie aufgemalte Spielfelder auf dem Schulhof erweitern die Spielmöglichkeiten der Kinder in den Pausen.



Regelmäßig beteiligen sich Aischbachschüler an regionalen Schwimmwettkämpfen, Schulsportgalen, Fußball-, Völkerballturnieren und Stadtläufen.



Jedes Jahr findet ein Sporttag auf dem Gelände der GSA statt, an dem sich auch viele Eltern als Helfer an den verschiedenen Stationen beteiligen. In erster Linie zählt hier die gute Teamarbeit der klassenübergreifend organisierten Gruppen. Sie müssen sportliche, aber auch weitere Aufgaben an verschiedenen Stationen bewältigen. Der gemeinsame Spaß am Sport steht hier im Vordergrund.

## . **Wandertage**

Wie an allen Schulen werden natürlich an der Aischbachschule Wandertage in allen Klassen durchgeführt.

Immer mal wieder wurde dies zum Anlass eines gemeinsamen großen Ausflugs der ganzen Schule.



Schulwandertag 1989 auf die Märchenwiese bei Hohenentringen

## **Rückblick und Ausblick auf das laufende Schuljahr 2002/2003**

### **"Aischbachschule in Bewegung"**

Mit dem Schuljahresbeginn wurde das "sport- und bewegungserzieherische Profil", ein Projekt des Kultusministeriums, zu einem Schwerpunkt der Schularbeit gewählt.

Dieser rote Faden zieht sich in folgenden Punkten durch das Schuljahr:

- Angebot im Stundenplan von 2 Sport-AG-Stunden für dieses Schuljahr
- überregionale Teambesprechungen
- Durchführung eines `Pädagogischen Tages` zum Thema: Bewegung und Lernen
- Teilnahme an der Woche "Faszination Olympia" mit einer olympischen Woche im Sport- und Sachkundeunterricht
- Besuch der großen Schulsportgala in Stuttgart mit 69 Schülern und 17 Erwachsenen
- Durchführung eines Sporttages für alle Aischbachschüler
- Planung einer Projektwoche mit dem Thema: "30 Jahre in Bewegung"
- Planung eines Schulfestes zum selbigen Thema
- Anmeldung zu einem "Schulsportaktionstag" organisiert über das Kultusministerium, terminiert auf den 23. Juni 2003
- erste Kontaktaufnahmen mit anderen Schulen zur Kooperation in diesem Bereich (GS Hirschau Geschwister-Scholl-Schule-Tübingen)

Seit Herbst 2002 wurde in verschiedenen Gremien eine neue Hausordnung und eine neue Pausenregelung für Regentage diskutiert und verabschiedet.

Im Oktober wurde ein Computerkurs für interessierte Eltern über die Schule beim Verein "Hardware 4friends" organisiert. Dies hat der Schule einen Laptop und eine finanzielle Unterstützung eingebracht.

Eine Weihnachtsüberraschung für alle Aischbachschüler war eine Musiktheatervorstellung von der Gruppe Jontef in der Vorhalle der Schule.

Im Dezember gab es ein konstituierendes Treffen von Eltern und Lehrern zur Gründung eines Schulfördervereins. Es gelang, noch an diesem Abend einen Vorstand zu wählen und eine Satzung zu verabschieden. Es konnte somit der Förderverein der Grundschule im Aischbach gegründet werden. Mittlerweile liegt eine vorläufige Anerkennung der Gemeinnützigkeit vor. Nun steht noch die endgültige Eintragung ins Vereinsregister an.

Vor den Ferienabschnitten wurden Schulkreise abgehalten. Der Herbstschulkreis fand intern statt. Zum Weihnachts- und Osterschulkreis war die Elternschaft eingeladen. Der nächste öffentliche Schulkreis wird am letzten Schultag vor den Sommerferien stattfinden.

Vor den Faschingsferien feierten die Aischbachschüler mit ihren Lehrern die "tolle Zeit" mit buntem Treiben in den Klassenzimmern bei sagenhafter Verpflegung durch die Eltern und schließlich mit ihrem ersten "Krachrumzug" durch das Schulviertel.

Im März und April wurden von Eltern eine Vielzahl von sog. Neigungskursen nachmittags angeboten und organisiert. Vom Kerzenverzieren, über Werken mit Holz bis zum Mikroskopieren konnten die Kinder auswählen. Die Bandbreite der Angebote war riesig und wurde begeistert aufgenommen.

An dieser Stelle soll auch nicht vergessen werden, die zahlreichen Unternehmungen der einzelnen Klassen zu nennen, wie Ausflüge, Theaterbesuche, Leseabende, u.v.a.m..

Für die Woche vom 19. Mai bis 23. Mai ist eine Projektwoche zum Thema "30 Jahre Aischbachschule in Bewegung" geplant, die mit einem Schulfest am Samstag, den 24. Mai ihren krönenden Abschluss finden soll.

Im Juni und Juli werden die einzelnen Klassen ihre Jahresausflüge durchführen und manch ein Abschiedsfest feiern.

## Personal

### . *Lehrer*

### .. **Ehemalige Lehrer und Lehrerinnen der Grundschule im Aischbach und der Grundschulförderklassen**

Edith Biedermann

Irmela Blickle

Karl Feiler

Wolfgang Faust

Margarete Gasse

Elisabeth Hartmaier

Elfriede Hartmaier

Ingrid Künnecke

Max Huber

Elfriede Leopold

Ingrid Ott

Heinz Pietsch

Hanna Reinhardt

Julia Renz

Rosemai Sinka

Rita Schmidt

Gabriele Stillings

Daniela Stoltze

Susanne Wörz

Christa Zeile

Religionsfachkräfte und Lehrkräfte, die an die GSA abgeordnet oder nur sehr kurz hier tätig waren, sind nicht aufgeführt.

.. **Das Schulteam 2002/03**



1. Reihe:

Gaby Grammer, Sibylle Feldtkeller, Anita Merk, Elke Göhring, Marianne Müller, Irmhild Uber,  
Ulrike Guthknecht- Altenhein

2. Reihe:

Karin Buck, Henrike Kübler, Gerlinde Muth, Dorothea Reif, Ursula Rehm,  
Jutta Gruber, Iris Birnbaum, Anna Mack- Ammer

3. Reihe:

Wolfgang Schneck, Mario Wannemacher, Mechtild Sommer (verdeckt), Brigitte Pörtner, Christel Klinkert,  
Inge Bolay, Ulrike Köbele

nicht im Bild:

Dieter Hänle, Ullrich Zeller, Philipp Dietrich, Inge Albrecht-Branstner, Madeleine Kreuzer, Renate Haigis,  
Herma Weichel-Auchter

. **Schulleitung**

1972 - 1980	Karl Feiler, Rektor
1972 - 1976	Huber, Konrektor
1976 - 1980	Wolfgang Faust, Konrektor
1980 - 2001	Wolfgang Faust, Rektor
seit 1980	Karin Buck, Konrektorin
2001 - 2002	Karin Buck, kommissarische Rektorin
seit 2002	Ulrike Guthknecht – Altenhein, Rektorin Karin Buck, Konrektorin

. **Schulsekretariat**

1972 - 1994	Trude Schurr
1995 - 2002	Senta Hloch
seit 2002	Gaby Grammer

. **Hausmeisterstelle**

1972 - 1998	Manfred Poeske
seit 1999	Renate Haigis

. **Erweiterte Öffnungszeit (EWÖ)**

1990	Rita Schmidt
seit 1991	Herma Weichel-Auchert

## Impressum

Text	Ulrike Guthknecht- Altenhein Karin Buck Wolfgang Faust
Grafik und Layout	Cornelie Altenhein
Druck	Stadtdruckerei Tübingen